



# Hilfsangebote bei Abrechnung, Praxisführung & Co.

Die Anforderungen, die die Gesetzgebung an eine Zahnarztpraxis stellt, sind in den vergangenen Jahren massiv gestiegen. Ständig werden Zahnärzt/-innen und ihre Teams mit neuen Herausforderungen in allen Bereichen konfrontiert. Die Bewältigung dieser Aufgaben funktioniert nur perfekt, wenn das Praxisteam miteinander arbeitet und alle „Rädchen“ ineinandergreifen. Zum Glück gibt es zwischenzeitlich viele Möglichkeiten, sich von externen Unternehmen unterstützen zu lassen. Der nachfolgende Beitrag befasst sich mit einer Auswahl an Hilfsangeboten im Bereich der Abrechnung sowie der Praxisführung. Da das Portfolio sehr umfangreich ist, werden wir nur einzelne Bereiche beleuchten können.

## Welche Hilfsmittel gibt es im Bereich der zahnärztlichen Abrechnung?

Die Abrechnung zahnärztlicher Leistungen ist ein hochkomplexer Bereich. Zahlreiche Regeln in den Bereichen BEMA, GOZ, GOÄ sowie ständige Neuerungen führen dazu, dass man schnell den Überblick verliert, was abgerechnet werden kann, wie dokumentiert werden muss und welche zeitlichen Regelungen existieren.

Bedauerlicherweise ist die zahnärztliche Abrechnung kein Bestandteil des Studiums. Zahnärzt/-innen sind aber auch Unternehmer und sollten sich schon aus betriebswirtschaftlichen Gründen mit dem Thema Honorargestaltung beschäftigen.

Ein klassisches Beispiel für die Komplexität des Systems war sicherlich die Einführung der Parodontitisbehandlung nach der S3-Leitlinie in den BEMA. In vielen Zahnarztpraxen bestehen heute noch zahlreiche Unsicherheiten, z. B. Fragen zur Terminierung der UPT-Strecke, zur Dokumentation sowie zu Besonderheiten bei der Abrechnung vulnerabler Patientengruppen und vieles mehr. Mit externer Hilfe können Abrechnungsprozesse optimiert und Honorarverluste vermieden werden.

## Wo und in welchem Rahmen kann sich die Praxis durch externe Dienstleister unterstützen lassen?

Fortbildungen sind hier elementar. Ob in Form eines Seminars durch ein Fortbildungsunternehmen, eines Teamcoachings, eines Einzelcoachings oder eines Videokurses, hängt von der persönlichen Favorisierung ab. Erfahrungsgemäß sind Team- oder Einzelcoachings individueller auf die Praxis zugeschnitten als größere Veranstaltungen. Diese haben wiederum den Vorteil, sich mit Gleichgesinnten austauschen zu können. Jede Praxis sollte im Bereich der zahnärztlichen Abrechnung auch Nachschlagewerke mit umfangreichen Kommentierungen haben – ob in digitaler Form oder Printversion, hängt davon ab, wie viele Teammitglieder diese Hilfen nutzen. Digitale Tools haben den Vorteil, dass man bei vielen Anbietern für eine gewisse Zeit das Tool kostenlos auf Herz und Nieren prüfen kann. Somit hat man die Möglichkeit, auch das passende Angebot zu abonnieren.

Eine Investition in all diese Maßnahmen ist immer von Vorteil, da dadurch

eine höhere Rechtsicherheit entsteht, Regresse und Honorarverluste vermieden werden können.

## Hilfsmittel in der Praxisführung

Unabhängig von der Abrechnung ist es sicherlich nicht immer einfach das „Unternehmen“ Zahnarztpraxis betriebswirtschaftlich erfolgreich zu führen. Erschwerend kommt hinzu, dass das zahnmedizinische Studium wichtige Bereiche wie Personalführung, Kommunikation im Team und mit den Patienten, Betriebswirtschaft etc. nicht enthält. Jede Zahnärztin bzw. jeder Zahnarzt muss sich diese Bereiche daher zusätzlich zum Studium aneignen. Welche wichtigen Säulen sollten hierbei Berücksichtigung finden?

## Personalführung

Zufriedene und kompetente Mitarbeiter sind ein wichtiger Pfeiler einer Zahnarztpraxis. Daher gehört der Bereich der Mitarbeiterführung zu einer der wichtigsten Aufgaben niedergelassener Zahnärzt/-innen. Doch Führung will gelernt sein – hierzu bieten sich Seminare, Einzelcoachings und Mentorings an, in denen Praxisinhaber Fähigkeiten erlernen, die sie für diesen Bereich benötigen.

Häufig wird die Personalführung auch an eine kompetente Mitarbeiterin bzw. einen kompetenten Mitarbeiter in der Praxis übertragen. Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass diese Person auch die benötigten Kompetenzen mitbringt bzw. sich diese durch Aufstiegs-



Bildquelle: Andrey\_Popov/shutterstock.com

fortbildungen wie z. B. die Ausbildung zur Praxismanagerin aneignet. Solche Ausbildungen werden von vielen Fortbildungsakademien, aber auch von Zahnärztekammern angeboten.

## Kommunikation

Ein weiterer Erfolgsfaktor für die Praxis ist eine gute und wertschätzende Kommunikationskultur im Team und mit den Patienten. Hierzu gehören unter anderem aktives Zuhören, konstruktives Feedback geben, Mitarbeitergespräche führen etc.

Mit dieser Thematik sollten sich sowohl Zahnarzt/-innen als auch das gesamte Team beschäftigen, um gemeinschaftlich eine wertorientierte Kommunikationskultur entwickeln und auch praktisch anwenden zu können. Diese Maßnahme führt zu deutlich höherer Zufriedenheit im Team und bei den Patienten und sichert somit den wirtschaftlichen Erfolg der Praxis.

## Betriebswirtschaft

Zahnarzt/-innen sind Unternehmer und dürfen gerade in Zeiten der Inflation, gestiegener Energie-, Material- sowie sonstiger Investitionskosten die betriebswirtschaftliche Situation der Praxis nicht aus den Augen verlieren.

Hierbei unterstützt unter anderem der Steuerberater der Praxis – hierbei sollte man erfahrungsgemäß darauf achten, dass dieser mit der speziellen Thematik „Steuer in der Zahnarztpraxis“ vertraut ist und die Praxis kompetent beraten kann. Auch dentale Unternehmensberater können in diesem Bereich sehr hilfreich sein.

Auch im Bereich der zahnärztlichen Abrechnung sollte die betriebswirtschaftliche Kalkulation des zahnärztlichen Honorars immer berücksichtigt werden. Hier gilt es, die wichtigen Kennzahlen wie z. B. den betriebswirtschaftlichen Stundenhonorarumsatz zu kennen.

## Qualitätsmanagement

Ein gutes Qualitätsmanagement (QM) dient der kontinuierlichen Sicherung und

Verbesserung der Patientenversorgung und der Praxisorganisation. Aus diesen Gründen ist es wichtig, dass sich die Praxis intensiv mit diesem Thema befasst. Prozesse können auch hier durch externe Unternehmen optimiert, verbessert und weiterentwickelt werden.

Die Weiterbildung eines Teammitglieds zur QM-Beauftragten ist sehr sinnvoll – solche Fortbildungsangebote findet man bei Akademien, die sich auf Heilberufe spezialisiert haben.

Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, ein auf die Praxis angepasstes QM durch externe Firmen entwickeln zu lassen. Dieses sollte aber immer das Ziel haben, dass die Praxis das QM selbst weiterentwickeln und auch leben kann.

## Hygiene

Hygienisches Arbeiten ist für jeden, der in der Zahnarztpraxis tätig ist, eine Selbstverständlichkeit. Doch so klar die Vorstellungen von Hygiene auch sein mögen, die Schwierigkeit steckt im Detail. Hier sind exakte Vorschriften und Richtlinien zu erfüllen und perfekt zu dokumentieren, sodass im Fall einer behördlichen

Begehung auch nachgewiesen werden kann, dass die Praxis alle Auflagen erfüllt hat.

Qualifizierte externe Unternehmen unterstützen die Praxis von der Einrichtung bis zur Erfüllung aller Maßnahmen. Die Praxis kann somit viel entspannter einer behördlichen Begehung entgegensehen.

Sinnvoll ist auch die Ausbildung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters zum Hygienemanagementbeauftragten. Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass es sich um eine qualifizierte Ausbildung (z. B. mit IHK-Zertifikat) handelt.

## Forderungsmanagement

Ein wichtiger Punkt ist auch die Gestaltung des Forderungsmanagements. Die Praxis kann den Zahlungsverkehr entweder eigenständig durch eine gute Praxisverwaltungssoftware abwickeln oder sich

auch hier von einem externen Partner Hilfe holen.

Kompetente Factoringunternehmen entspannen diesen Bereich deutlich. Zwar zahlt man eine Gebühr für diese Tätigkeit, diese gewährt aber auch, dass die Liquidität dauerhaft gegeben ist.

Ein weiterer Vorteil der Zusammenarbeit mit einem Factoringunternehmen ist, dass die Praxis den Patienten eine Teilzahlungsmöglichkeit anbieten (häufig bis zu einer bestimmten Anzahl der Raten zinsfrei) und somit hochwertige zahnärztliche Versorgungen anbieten kann.

Bei vielen Unternehmen ist auch der Schriftwechsel mit privaten Krankenversicherungen und Beihilfestellen inkludiert. Alles in allem führt dies zu einem deutlich geringeren Verwaltungsaufwand in der Praxis.

Die Liste der wichtigen Punkte für eine Zahnarztpraxis könnte endlos fortgeführt werden.

## Fazit

Es ist absolut empfehlenswert, bei den vielen Aufgaben, die das Praxisteam zu stemmen hat, auf die Expertise von externen Unternehmen zu vertrauen.



**Sabine Schmidt**

Deutsche Fortbildungsakademie  
 Heilwesen GmbH & Co. KG  
 Ludwig-Erhard-Allee 24  
 76131 Karlsruhe  
 E-Mail: [ssc@dfa-heilwesen.de](mailto:ssc@dfa-heilwesen.de)